

## **Input: DSA Andrea Eraslan-Weninger MSc, Verein Projekt Integrationshaus**

### **Zum Ausschluss der Ausgeschlossenen: Die Flüchtlingshilfe am Ende?**

**Soziale Arbeit in diesem Feld braucht bessere Rahmenbedingungen und mehr Ressourcen**  
Professionelle, qualitative, mehrsprachige und multiprofessionelle Beratungs-, Betreuungs- und Bildungsarbeit im Asylbereich braucht dringend menschliche und den Menschenrechten entsprechende rechtliche Rahmenbedingungen, ausreichende und spezifische Ressourcen, sowie interkulturelle und fachliche Kompetenzen.

#### **Rechtsansprüche und Teilhabe statt Ausschluss und Gnade**

Am Beispiel der Beratungs-, Betreuungs- und Bildungsarbeit im Asylbereich werden die Auswirkungen der mangelnden Grundversorgung, die Ausgrenzung von AsylwerberInnen von sozialen Ansprüchen und Einrichtungen, der fehlende Zugang zu Arbeit und Bildung, die Sprachbarrieren, die den Zugang zu Informationen und Problemlösungen erschweren, der erschwerte Kontakt zur einheimischen Bevölkerung aufgrund der Unterbringung in größeren Zentren und das komplizierte, unmenschliche und schwer durchschaubare Asylsystem auf die Betroffenen und die damit verbundenen Anforderungen an dieses Arbeitsfeld besprochen.

#### **Ressourcen für Personen mit Sonderbetreuungsbedarf**

Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete minderjährige AsylwerberInnen, physisch und psychisch Kranke, AlleinerzieherInnen, etc... benötigen spezifische und intensive Betreuungsleistungen. Eine adäquate Versorgung dieser Personen ist auch in der Aufnahmerichtlinie der EU vorgesehen. Leider werden derzeit weder die benötigten Geldmittel den betreuenden Flüchtlingsorganisationen zur Verfügung gestellt, noch erfolgt eine entsprechende Öffnung von betreuenden Institutionen für AsylwerberInnen (z.B. betreutes Wohnen für psychisch Kranke, etc...) Dies hat für die Betroffenen sehr oft fatale Folgen.

#### **Förderung der interkulturellen Öffnung von Einrichtungen und Institutionen**

Auch jene Einrichtungen, die AsylwerberInnen nicht grundsätzlich aus ihren Serviceleistungen ausschließen, haben oft große Schwierigkeiten aufgrund mangelnder interkultureller Kompetenzen und Sprachkenntnisse adäquate Betreuung anzubieten. Daher ist es außerordentlich wichtig, dass sich die spezialisierten Betreuungseinrichtungen gut mit anderen sozialen Einrichtungen vernetzen und gemeinsam adäquate Lösungen entwickeln und Fortbildungsprogramme absolvieren.

#### **Vernetzung und politische Arbeit**

Vernetztes Arbeiten ist aus der Arbeit mit AsylwerberInnen und Flüchtlingen nicht wegzudenken. Funktionierende vernetzte Strukturen verbessern die Problemlösungskapazitäten, ermöglichen Arbeitsteilungen zwischen den Organisationen und fördern die Professionalisierung und Weiterentwicklung. Gerade in der politischen Arbeit von sozialen Einrichtungen sind vernetzte Strukturen überaus wichtig. Die Erarbeitung von gemeinsamen Forderungen an die Politik und das gemeinsame Auftreten verschiedenster sozialer Einrichtungen ist eine wichtige Voraussetzung um bei der Durchsetzung von Forderungen erfolgreich zu sein. Die Arbeit in Netzwerken und Kooperationen auf nationaler wie internationaler Ebene im sozialen Feld ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft der sozialen Arbeit in fachlicher wie in politischer Hinsicht.

#### **Bessere Rahmenbedingungen für MitarbeiterInnen**

Die Aufgaben an eine qualifizierte Arbeit in diesem Arbeitsfeld sind vielfältig und können keinesfalls mit den derzeit zur Verfügung stehenden Finanzierungen und Förderungen das Auslangen finden. Die Arbeit in diesem Bereich verlangt hohe Professionalität und Spezialisierungen, dem gegenüber stehen zumeist schlecht bezahlte Arbeitsplätze und Aufgabenstellungen, die eine besonders hohe Frustrationstoleranz erfordern. Angemessene Bezahlung, die Anerkennung von Mehrsprachigkeit auch im Rahmen der Entlohnung als zusätzliche Qualifikation, Fortbildung, Supervision, Intervision, Reflexion und Evaluierung sind dabei ganz wesentliche Bausteine.